

Ritter Marquard, genannt von Schellenberg² («Marquardus miles dictus de Schellenberc») Stellvertreter des Königs («Rudolfi dei gratia Regis Romanorum uicem gerens») bestätigt urkundlich, dass in dem Streit zwischen Abt und Konvent zu Salem³ einerseits und dem Ritter Heinrich von Bavendorf⁴ andererseits über die zum Hof zu Köpfingen⁵ gehörige Schupose, genannt Stemmelines Gut, diese durch Gerichtsurteil dem Kloster zugesprochen worden sei, worauf der Ritter für sich und seine Erben auf alle Rechte verzichtete und Marquard auf dessen Bitten hiefür die Garantie übernahm. Anwesend waren folgende erbetene Zeugen, die wackeren Männer Ulrich von Königsegg,⁶ Ulrich von Tanne⁷ dann der Ritter Berchtold von Fronhofen,⁸ H. der Schreiber von Tanne, Ammann Friedrich von Ravensburg, der sogenannte Holbain, der sogenannte Zuozel von Altdorf,⁹ Berchtold von Adanshofen,¹⁰ Friedrich genannt von Nördlingen,¹¹ C. von Buggenhusen,¹² H. genannt Ammann und andere ehrbare Männer. Es siegelten der wackere Mann Heinrich der ältere Schenk von Schmalegg¹³ und Marquard von Schellenberg.

Original im Generallandesarchiv Karlsruhe Abteilung 4 Salem Konvolut 389 Kammergut. — Pergament 18,2 cm lang × 23,0, Plica 1,0 cm. — Auf der Plica «1286» (Blei, 19. Jahrh.). — An Pergamentstreifen zwei Siegel: 1. (Heinrich von Schmalegg) rund, 5,1 cm, gelbbraun (fleckig), im Siegelfeld in der Mitte quer durchlaufendes Band bezeichnet mit «SIGILLVM», zwischen I und L liegender Spitzovalschild mit Spitze nach li., darauf Doppelhaken, auf der Schildecke Topfhelm, darüber als Helmzier Zweig mit vier Rosen. Umschrift: . + . HAINRICI . PI . CERNE DE . SMALN . GGE — 2. (Marquard von Schellenberg) rund 4,2 cm, hellgelb, Spitzovalschild mit zwei erhabenen und schraffierten Querbalken (Schildhaupt und Mitte). Umschrift: + S MARQARDI DE . SCHELLEBE . C — Rückseite: «CLXXX^o» (15. Jahrh.); «Decisio litis inter nos et hainricum de Bafendorf» (verwischt, 15. Jahrh.); «Decisio facta per marquard . militem de schellenberg Inter monasterium et hainricum de bauendorff militem ratione cuiusdam schopose in kepfingen 1286» (16. Jahrh.); «K. 1. scat.» (17.